Kritischer Bericht

Abkürzungen

KE Korrekturergebnis
o. oben
u. unten
T. Takt bzw. Takte
TH Takthälfte
3. Note Dritte Note im Takt ohne Berücksichtigung von Pausen
Die Abkürzungen der Instrumentalstimmen entsprechen denjenigen im Notentext.

Quellen

Für die hier vorgelegte Erstfassung (‚Londoner Fasssung') der A-dur-Sinfonie sind die Quellen der Zweitfassung nicht im engeren Sinne relevant; sie werden hier der Vollständigkeit halber dennoch kurz beschrieben, zumal die autographe Partitur der Zweitfassung (Quelle **E**) auch für die vorliegende Edition zu Vergleichszwecken herangezogen wurde. Eine ausführliche Beschreibung aller Quellen samt Korrekturverzeichnis ist in Band I/6 der *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy* enthalten.

A Elf Blätter aus dem ersten, dritten und vierten Satz der ersten Fassung.
Fol. 136r–146v aus dem in der Bodleian Library, University of Oxford, Signatur *MS. M. Deneke Mendelssohn b. 5*, aufbewahrten Skizzenkonvolut.
Von Mendelssohn Mitte der 1830er Jahre generell benutztes Notenpapier mit 16 Systemen, jeweils 12 Systeme notiert. Alle Blätter waren zuerst Teil der autographen Partitur **B**, wurden aber bereits vor oder spätestens bei der endgültigen Fertigstellung der Partitur (d. h. vor der Einbindung am 10. April 1833) entfernt. John Michael Cooper geht davon aus, dass die Revisionen in der Partitur, die zur Entfernung der Blätter führten, vor allem zwischen der am 13. März 1833 vollendeten Erstnotation und der Einbindung am 10. April erfolgten.[1] Dies lässt sich jedoch zumindest anhand von objektiven (d. h. in der Handschrift selbst nachzuweisenden) Kriterien nicht belegen, zumal nicht einmal sicher ist, dass der Komponist nach dem 13. März überhaupt noch an der Sinfonie arbeitete. Zwei Blätter wurden sogar mit Sicherheit bereits während der Erstniederschrift entfernt. Die übrigen Blätter wurden aus einer bereits durchgängig notierten Version des jeweils betreffenden Satzes entfernt und durch neues Notat ersetzt; ob Mendelssohn die entsprechenden Revisionen jedoch vor oder nach dem 13. März vollzog, entzieht sich unserer Kenntnis.[2] Das Notat der Blätter wurde in der endgültigen Fassung in Quelle **B** jeweils durch die folgenden Takte ersetzt: Fol. 136–137 (71 Takte) = 1. Satz, T. 154–186; fol. 138 (10 Takte) = 1. Satz, T. 177–186 (post correcturam); fol. 139–141 (90 Takte) = 1. Satz, T. 277–344; fol. 142 (26 Takte) = 1. Satz, T. 428–455; fol. 143 (33 Takte) = 3. Satz, T. 93–124; fol. 144 (22 Takte) = 3. Satz, T. 202–223; fol. 145 (15 Takte) = 4. Satz, T. 127–133; fol. 146 (26 Takte) = 4. Satz, T. 210–227.

B Autographe Partitur der ersten Fassung (13. März 1833).
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur *Mus. ms. autogr. F. Mendelssohn Bartholdy 27*. Titelblatt (Notenpapier) und 49 Notenblätter = 100 Seiten.
Von Mendelssohn Mitte der 1830er Jahre generell benutztes Notenpapier mit 16 Systemen, im ersten und vierten Satz jeweils 12 Systeme notiert, im zweiten und dritten meist jeweils 8 + 8 Systeme. Nicht eingebunden: Der Band wurde im Zuge einer Restauration im Jahr 1984 neu gebunden, 1997 dann anlässlich der Faksimilierung ganz aufgelöst; die Bogen liegen seitdem lose vor. Die Original-Einbanddecke wird heute separat aufbewahrt. Am Ende Vignette und Datierung: *Berlin den 13 März | 1833.*

[**C**] Orchesterstimmen der ersten Fassung für die Uraufführung und die weiteren Londoner Aufführungen, erstellt von und für die Philharmonic Society, nicht autograph (Ende April – Anfang Mai 1833).
Am 27. April 1833 teilte Mendelssohn dem Sekretär der Philharmonic Society brieflich mit: „I beg you will inform the directors of the Philharmonic Society that the Scores of my new Symphony and Overture are at their disposal".[3] Das Direktorium ließ durch den Sekretär William Watts postwendend um die Partitur für das Konzert am 13. Mai bitten: „As soon as you can oblige me with the Score it shall be put into the hands of our Copyist."[4] Der Londoner Kopist ist nicht bekannt – möglicherweise handelt es sich aber um William Goodwin, der seit 1829 für die Philharmonic Society Kopierarbeiten übernahm. Mendelssohn selbst sah die Stimmen durch, zuletzt noch am 11. Mai (dem Tag der ersten Orchesterprobe für das Konzert).[5] Aus den Stimmen wurde nicht nur die Uraufführung gespielt, sondern sie wurden auch für die drei weiteren Aufführungen des Philharmonic zu Mendelssohns Lebzeiten 1834, 1837 und 1838 (siehe das Vorwort) sowie für zwei Aufführungen im Jahr 1848 verwendet; schließlich dienten sie als Vorlage für die Partitur, die Goodwin im Februar 1848 für die Philharmonic anfertigte (Quelle **F**). Das Material existiert nicht mehr: Nach dem Erscheinen der Druckversion im Jahr 1851 gerieten die handschriftlichen Stimmen außer Gebrauch und gingen zu einem späteren Zeitpunkt verloren oder wurden vernichtet.[6]

[**D**] Abschrift des zweiten Satzes der zweiten Fassung, wahrscheinlich autograph, wahrscheinlich als Arrangement für Klavier vierhändig (zwischen dem 19. Juni und 5. Juli 1834).
Am 18. Juni 1834 schrieb Fanny Hensel in einem Brief an Mendelssohn: „Felix ich beschwöre Dich, schicke mir doch auf der Stelle eine Staffette mit dem Allegretto oder Mittelstückthema Deiner A dur Symphonie, ich quäle mich todt damit. Wahrscheinlich ists mir unterdessen schon längst eingefallen, aber never mind."[7] Der Komponist folgte Fannys Aufforderung, allerdings mit einer Neuniederschrift des gesamten langsamen Satzes in der revidierten Form, wie ein Brief vom 5. Juli 1834 belegt: „Fanny ich schicke Dir durch Prinzens mein Andante aus der A dur Sinf. abgeschrieben, statt des bloßen Themas, das Du verlangtest. Sonderbarer Weise schriebst Du mir gerade darum, als ich daran arbeitete es wieder aufzuschreiben, um es Franck vorspielen zu können, ich stieß auf Stellen die ich verbesserte, dann interessirte mich es mehr, und ich schrieb auch Menuett und letztes Stück heran, oder eigentlich arbeitete sie um."[8] Dass es sich bei der Abschrift nicht um eine Partitur, sondern um ein Arrangement für Klavier zu vier Händen handelt, ist zwar nicht sicher, wäre

1 Vgl. John Michael Cooper, *Mendelssohn's ‚Italian' Symphony*, Oxford 2003, S. 31.

2 Vgl. hierzu Thomas Schmidt-Beste, *„Wie meine Sinfonie wird? Ich weiß es selbst noch nicht". Überlegungen zur Entstehungsgeschichte von Mendelssohns A-Dur-Sinfonie*, in: *„Vom Erkennen des Erkannten". Musikalische Analyse und Editionsphilologie. Festschrift für Christian Martin Schmidt*, hrsg. von Friederike Wissmann, Thomas Ahrend und Heinz von Loesch, Wiesbaden 2007, S. 257–272.

3 Brief an William Watts, 27. April 1833; zitiert nach Myles Birket Foster, *History of the Philharmonic Society of London: 1813–1912. A record of a hundred years' work in the cause of music*, London 1912, S. 118.

4 Philharmonic Society, Briefkopiebuch für die Jahre 1831 bis 1844, London, The British Library, *RPS. MS. 328* (olim *Loan 48/6(1)*), fol. 30r–v.

5 Bodleian Library, University of Oxford (im folgenden BLO), *MS. M. Deneke Mendelssohn* g. 4, fol. 13r.

6 Vgl. Peter Ward Jones, *Mendelssohn Scores in the Library of the Royal Philharmonic Society*, in: *Felix Mendelssohn Bartholdy. Kongreß-Bericht Berlin 1994*, hrsg. von Christian Martin Schmidt, Wiesbaden 1997, S. 64–75; hier S. 65: "The older orchestral parts [of the Philharmonic Society] unfortunately seem to have been destroyed between 1886 and the early years of the 20th century [...]."

7 Brief vom 18. Juni 1834 von Fanny Hensel an Mendelssohn, BLO, *MS. M. Deneke Mendelssohn d. 29*, Green Books III–81, gedruckt in: *The Letters of Fanny Hensel to Felix Mendelssohn*, hrsg. von Marcia J. Citron, Stuyvesant 1987, S. 471.

8 Brief vom 5. Juli 1834 von Mendelssohn an Fanny Hensel, New York Public Library for the Performing Arts, gedruckt in: *The Letters of Fanny Hensel to Felix Mendelssohn* [Anm. 7], S. 149 Anm. 11.

aber die platzsparendste und praktischste Lösung gewesen und wird auch durch Fannys Antwort von Anfang August nahe gelegt: „Und habe Dank für das Stück Symphonie das mir große Freude macht, ich habe es eben erhalten, u. auch gleich 2mal mit Beckchen gespielt [...].“[9] Diese Quelle ist allerdings bis heute weder im Hensel'schen Nachlass noch anderswo nachweisbar.

E Autographe Partitur des zweiten, dritten und vierten Satzes (Juni–Juli 1834).
S. 5–58 aus dem in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, unter der Signatur *Mus. ms. autogr. F. Mendelssohn Bartholdy 28* aufbewahrten Konvoluts. Von Mendelssohn Mitte der 1830er Jahre generell benutztes Notenpapier mit 16 Systemen, im zweiten und dritten Satz meist jeweils 8 + 8 System notiert, im vierten Satz variabel. Ohne Datierung. Siehe auch Kommentar zu Quelle [**D**].

F Partiturabschrift der Philharmonic Society, London (Mitte Februar 1848).
London, The British Library, Signatur *RPS MS 112*. Vormals Eigentum der Royal Philharmonic Society, London. Ab Juni 1914 als Depositum in der British Library mit der Signatur *Loan 4, Ms. 290*, im November 2002 von der British Library erworben. 80 Notenblätter, jeweils 16 Systeme notiert.
Die drei Londoner Aufführungen der Jahre 1834, 1837 und 1838 konnten mit dem Autograph als Direktionspartitur erfolgen, da dieses sich noch in Moscheles' Besitz befand. Für die Aufführung der Philharmonic Society anlässlich des ersten Saisonkonzerts am 13. März 1848 musste, da sich das Autograph seit Anfang der 1840er Jahre wieder in Mendelssohns Besitz befand, aus den Orchesterstimmen [**C**] eine neue Partitur erstellt werden. Dementsprechend beauftragte das Direktorium am 14. Februar 1848 den Kopisten und *assistant librarian* der Society, William Goodwin, mit der Spartierung aus dem Aufführungsmaterial: „Goodwin,– The Directors wish to have a Score made by next Sunday of Mendelssohn's Symphony in A – Nº 2.“[10] Am 21. Februar bestätigt das Direktorium den Empfang: „Goodwin,– The Directors feel much pleased with your punctuality in sending the Symphony.“[11]

Zur Editionspraxis

Die vorliegende Ausgabe stützt sich auf Autograph **B** als Haupt- und Leitquelle. Quelle **A** scheidet, da sie ein vorläufiges, vom Komponisten selbst verworfenes kompositorisches Stadium repräsentiert, als Hauptquelle aus. Quelle **F** steht als Sparte des Stimmenmaterials der Uraufführung dem Original zwar philologisch näher, als das relativ späte Kopierdatum (1848) vermuten lassen könnte. Dennoch belegt die fast exakte Übereinstimmung ihres Notentexts zum Endstadium post correcturam von Quelle **B** im Grunde nur das, was auch die Entstehungsgeschichte von **B** nahe legt, nämlich dass Mendelssohn nach der Uraufführung an dieser Quelle keinerlei Änderungen mehr vornahm (auch gar nicht mehr vornehmen konnte, da sich die Partitur nicht mehr in seinem Besitz befand). Quelle **E** stellt eine Revision von so hoher Eigenständigkeit und musikalischer Varianz dar, dass sie als Fassung separat zu edieren ist. Denkbar wäre immerhin, dass in denjenigen Passagen, in denen **B** und **E** annähernd denselben Notentext überliefern, die spätere Fassung Anhaltspunkte für die Klärung von Zweifelsfällen bieten könnte. Die chronologische und genetische Beziehung der beiden Quellen zueinander sowie ein genauer Vergleich des Notats in diesen Passagen legt allerdings eher den umgekehrten Weg nahe: Quelle **B** ist Resultat eines weit umfassenderen Korrektur- und Revisionsprozesses als **E**, diente immerhin auch als praktische Grundlage der Uraufführung und zwei weiterer Aufführungen. Ihr Text ist demnach erkennbar präziser als der von Quelle **E**, die in kurzer Zeit aus dem Gedächtnis aufgezeichnet wurde und eine Reihe von ‚Flüchtigkeitsfehlern' aufweist. Bei der Edition von **E** ist daher bei unklaren Details der Blick auf **B** immer wieder hilfreich; in die Gegenrichtung gilt dies kaum. Der postume Erstdruck durch Julius Rietz (Leipzig 1851) schließlich hat keinerlei philologische Relevanz, da er sich nachweislich auf das erhaltene Autograph **B** stützt (das, wie darin enthaltene Bleistiftvermerke des Stechers belegen, sogar unmittelbar als Stichvorlage diente). Er bleibt daher hier unberücksichtigt.

Partituranordnung und Notation entsprechen den heute gültigen Regeln. Entsprechende im Vergleich zum Autograph notwendige Änderungen werden in der Regel stillschweigend vorgenommen. Da **B** in den meisten Aspekten bereits den Usancen moderner Notation entspricht, sind die Abweichungen in diesem Bereich ohnehin nur geringfügig. Mendelssohns Hang zu großzügiger Setzung von Warnakzidenzien im Autograph wird tendenziell beibehalten; wirklich redundante Akzidenzien werden allerdings stillschweigend nach heutigen Regeln entfernt. Die häufigen Abbreviaturen von wiederholten oder gleichbleibend zwischen zwei Tönen wechselnden Achtelnoten im ersten Satz sind im Notentext durchgehend und stillschweigend aufgelöst, da offenbar aus rein schreib- oder platzökonomischen Gründen vorgenommen.

In der autographen Partitur **B** ist eine graphische Unterscheidung zwischen Staccato-Punkten und Keilen oft nur schwer oder überhaupt nicht möglich. Generall wird hier gemäß dem Vorherrschen des einen oder anderen Zeichentyps behutsam angeglichen und dies in den Textkritischen Anmerkungen auch dokumentiert. Generell gilt für beide Artikulationszeichen, dass in längeren Passagen nur der Anfang ausgezeichnet ist, die Artikulation im weiteren Verlauf aber implizit weiter gilt (so etwa in den Bassi am Anfang des zweiten Satzes). Ergänzungen im Notentext werden ausschließlich zur Vermeidung von Missverständnissen in Passagen vorgenommen, wo entweder nur eine kurze Passage zu überbrücken ist oder wo ein Teil der betroffenen Instrumente die Zeichen aufweist, ein anderer nicht.

Triolenziffern werden in **B** im vierten Satz über den entsprechenden Noten – ähnlich wie Keile und Punkte – nicht durchgehend gesetzt, sondern nur jeweils am Anfang der betroffenen Abschnitte. Auch hier werden die Zeichen nur zur Wahrung einer konsistenten Bezeichnung in allen Stimmen ergänzt, nicht im ganzen Abschnitt.

Artikulation, Bogensetzung und Dynamik werden in Parallelstellen nur mit großer Zurückhaltung angeglichen; die Divergenzen sind nicht selten so gravierend und durch alle Quellen konsistent durchgehalten, dass eine Intention des Komponisten vorzuliegen scheint.

Mendelssohn verwendet sowohl Crescendo- und Decrescendo-Gabeln als auch *cresc.* und *dim*. Die Edition folgt der Schreibweise des Komponisten fast immer auch dort, wo sie auf den ersten Blick inkonsistent erscheint. Mendelssohn differenzierte nämlich meist recht genau zwischen dem einen und dem anderen: In der Regel treten die Gabeln paarweise auf, beziehen sich auf einen genau umgrenzten Bereich innerhalb einer gleichbleibenden Grunddynamik, während die verbalen Anweisungen einen größer angelegten dynamischen Prozess bezeichnen. Daher wird die Unterscheidung, so wie der Komponist sie traf, beibehalten. Die vom Komponisten im Autograph undifferenziert verwendeten Angaben *cres.*, *cresc.*, und *crescendo* bzw. *dim.*, *dimi.*, *dimin.* und *diminuendo* werden stillschweigend zu *cresc.* und *dim.* angeglichen. Geringfügige horizontale Abweichungen von Dynamikanweisungen im Umfang von weniger als einer Notenbreite zwischen gleichzeitig erklingenden und offenbar analog gedachten Stimmen werden stillschweigend angeglichen. Mendelssohns Gabelpaare treffen in der Mitte oft zusammen; in der Edition wird hier aus Gründen der besseren Lesbarkeit stillschweigend ein kleiner Zwischeraum eingefügt, wie auch in der von Mendelssohn autorisierten Druckpraxis der Zeit üblich.

In Systemen mit mehr als einer Stimme gilt ein einzelner über der oberen oder unteren Stimme notierter Legato-Bogen offenbar für beide Stimmen, sofern diese homophon geführt und gemeinsam gehalst sind; nicht homophone und/oder getrennt gehalste Stimmen auf einem System erhalten dagegen in **B** meist separate Legato-Bögen. Ligaturbögen sind dagegen – auch bei Unisono-Führung der beiden Stimmen – grundsätzlich doppelt notiert. Diese dem modernen Usus entsprechende Praxis findet in **B** relativ konsistente Anwendung; die

9 Brief von Fanny Hensel an Mendelssohn, um den 1. August 1834, BLO, *MS. M. Deneke Mendelssohn d. 29*, Green Books III–237, gedruckt in: Fanny und Felix Mendelssohn, *„Die Musik will gar nicht rutschen ohne Dich“. Briefwechsel 1821 bis 1846*, hrsg. von Eva Weissweiler, Berlin 1997, S. 173.

10 Philharmonic Society, Briefkopiebuch für die Jahre 1846 bis 1849, London, The British Library, *RPS. MS. 329* (olim *Loan 48/6(2)*), S. 73.

11 Ebda., S. 80.

wenigen Ausnahmen werden stillschweigend angeglichen; auch bei der Zusammenfassung von zwei in **B** getrennt gehalsten Stimmen unter einem einzigen Hals wird der zweite Bogen stillschweigend weggelassen, bei Trennung stillschweigend ergänzt. Ein Sonderfall ist die Bogensetzung beim Übergang vom Einklang zum Zweiklang; hier werden auch bei gemeinsamer Halsung des Zweiklangs zur Verdeutlichung generell zwei Bögen gesetzt, entgegen der überwiegenden Praxis der Hauptquelle **B**.

Die von Mendelssohn verwendete Abkürzung *C.A.* oder *c.a.* (*coll'arco*) wird stillschweigend mit *arco* übertragen. Nicht eigens erwähnt werden auch rein formale Angleichungen wie unterschiedliche Halsung (**B** kennzeichnet Unisono-Passagen der Bläser fast immer durch doppelte Halsung und nicht durch den Vermerk *a 2*) oder Schlüsselung. Ebenfalls stillschweigend dem modernen Usus angepasst wird Mendelssohns Gewohnheit, im 6/8-Takt eine Pause von drei Achteln als Viertelpause mit Punkt zu notieren.

Die bisweilen vorzufindende Kennzeichnung der Wiederholung eines Taktes oder Taktteils in einer Stimme durch das Kürzel 𝄼 oder 𝄽 wird stillschweigend ausnotiert. Das Violoncello wird in **B**, soweit parallel mit den Kontrabässen, fast nie getrennt notiert. Über weite Strecken ist dies überhaupt nicht gekennzeichnet, d. h. das System der Violoncelli bleibt einfach leer; nur gelegentlich erscheinen die „Faulenzerstriche" 𝄽, in der Regel am Übergang von getrennt zu gemeinsam notierten Passagen oder an Satzanfängen.

Häufig ist in **B** auch die – aus schreibökonomischen Gründen vorgenommene – gemeinsame Notation von im Unisono oder in Oktavparallelen geführten Stimmen mit Verweisen wie *C.P.* (Col Primo), *C. Vl.1.*$^{\underline{mo}}$ (Col Violino Primo), *unis*[ono] (was Parallelführung im Einklang oder in der Oktave bedeuten kann) oder ähnlichem, oft gefolgt von einem "Faulenzerkürzel" 𝄽; meist werden die Anfangstöne der nicht notierten Passagen durch den Kustos 𝄐 auf der entsprechenden Tonhöhe angedeutet. Die folgende Übersicht führt alle entsprechenden Passagen an, die entsprechende Verweise enthalten, sowie den Umfang der darauffolgenden Leertakte.

1. Satz: T. 5–6, Vl. II *in 8. C. 1.*; T. 7–9, Vl. I *in 8va alta C. 2 do*; T. 11–23, Vl. II *8va b. C. 1*; T. 55–57, Vl. I *C. 2 in 8 alta*; T. 59–62, Vl. II *CP.*; T. 72, Ob. I, II *unis.* [c. Fl.]; T. 72–73, Cl. I, II [c. Ob.]; T. 110–113, Fg. I, II *C Clar.*; T. 169–174, Vl. II [c. Vl. I]; T. 171 2. TH–172, Ob. I, II *Fl.*; T. 187a–189a, Fg. I, II *in 8va* [c. Cl.]; T. 202a–206a, Vl. II *in 8.* [c. Vl. I]; T. 246–252, Cl. I, II *unis.* [c. Ob.]; T. 246–252, Fg. I, II *unis.* [c. Ob. in 8va bassa]; T. 254–259, Cl. I, II [c. Ob.]; T. 254–259, Fg. I, II [c. Ob. in 8va bassa]; T. 262–263, Ob. I, II *unis.* [c. Fl. in 8va bassa]; T. 262–263, Fg. I, II *unis.* [c. Cl. in 8va bassa]; T. 269–273, Ob. I, II, *C Viol 1*; T. 278–281, Fl. I, II, *C Viol.*; T. 278–281, Ob. I, II *C. Flauti*; T. 282 2. TH–285, Fl. I, II [c. Vl. I, II]; T. 290–293, Fl. I, II *C Viol.*; T. 349 5/8–352, Vl. I *C. 2 do in 8 alta.*; T. 353 6/8–363, Vl. II *in 8 C 1.*; T. 445–452, Ob. I, II *C Fl in 8.*; T. 461–462, Ob. I, II *C Fl in 8.*
3. Satz: T. 65–66, Vl. II *in 8.* [c. Vl. I]
4. Satz: T. 2 4/4–5, Vl. II, *C P.*; T. 2 4/4–3, Va. *unis*. [c. Vl. I, II]; T. 14 2. TH–21, Va. *C Vi 2 do.*; T. 15–19, Vc. *unis*. [c. Vl. II in 8va bassa]; T. 22 2. Note–24, Vc. *C Viola. unis.*; T. 27–28 1. TH, Fl. I, II *in 8va Violini*; T. 27 3. Note–29, Va. *C. B.* [in 8va alta]; T. 30–34, Ob. I, II *unis. Fag*. [in 8va alta]; T. 30 3. Note–31 6. Note, Fl. I, II *C. Violini*; T. 32, Fl. I, II [c. Vl. I, II]; T. 34 4. Note–37, Vl. II *CP.*; T. 34 4. Note–37, Va. *unis*. [c. Vl. I, II in 8va bassa]; T. 36–38, Cl. I, II *C Ob.*; T. 36–38, Fg. I, II *C Ob. in 8.*; T. 40 2. TH–42 1/4, Fl. I, II *Col Oboi in 8*^{va} *alta*; T. 40 2. TH–42 1/4, Fg. I, II *C Ob in 8va bassa.*; T. 40 4/4, Vl. II *C P.*; T. 41, Vl. I *C. 2do*; T. 41, Va. *Col Basso* [in 8va alta]; T. 42–43, Vl. I *unis. col Basso* [in 8va alta]; T. 42–43, Vl. II *unis. Col Basso* [in 8va alta]; T. 42–43, Va. *col Basso unis*. [in 8va alta]; T. 45 2. TH–46 1. TH, Va. *C B*; T. 46 2/4–47 3/4, Va. *C B*; T. 48 2–4/4, Va. *C B.*; T. 50–51, Ob. I, II *C Fl.*; T. 58 2. TH–60 1. TH, Va. *C V. 2 do.*; T. 68 2. TH–70 1/4, Fg. I, II *unis*. [c. Cl. in 8va bassa]; T. 84–88, Vl. II *CP.*; T. 84–88, Va. *unis*. [c. Vl. I, II in 8va bassa, ab T. 88 im Einklang]; T. 85–95, Cl. I, II *C Ob.*; T. 90 3.–10. Note, Vl. II *CP.*; T. 92–95, Vl. II *CP.*; T. 92 2. Note–95 1. TH, Va. *unis*. [c. Vl. I, II]; T. 95, Fg. I, II *unis*. [c. Fl., Ob. in 8va bassa]; T. 97 2. Note–102 1. TH, Fl. I, II *C. Ob. in 8va alta*; T. 97–104, Trb. I, II *CCorni*; T. 97–104, Va. *C B unis*. [in 8va alta]; T. 101 4/4–109, Vl. I *C P.*; T. 113–114, Vl. II [unis. 1° nachgetragen]; T. 153–156, Vl. II *C P in 8.*; T. 160 2. Note–162, Ob. I, II *unis*. [c. Fl. I, II in 8va bassa]; T. 160 2. Note–162, Cl. I, II *unis*. [c. Fl. I, II in 8va bassa]; T. 167 4. Note–168, Va. *CB.*; T. 168 2. TH–170, Vl. II *in 8.* [c. Vl. I]; T. 175 2. TH–178, Va. *unis*. [c. Vl. II in 8va bassa]; T. 179–180, Va. *C B*. [in 8va alta]; T. 181–185, Trb. I, II *C Corni*; T. 215 3.–11. Note, Vl. II *C P.*; T. 217 3.–11. Note, Vl. II [c. Vl. I]; T. 219 3. Note–221, Vl. II *CP.*; T. 222–229, Va. *C B.*; T. 224–225, Vl. II *in 8 C. 1.*; T. 226 4/4–227, Vl. II *CP.*; T. 228 2. Note–230, Vl. II *C P.*; T. 234–239, Vl. II *CP.*; T. 234 2. TH–239, Va. *C Viol*; T. 242–245, Vl. II *CP.*; T. 242–245, Va. *C Viol*; T. 246 2. Note–248, Va. *C Viol 1 in 8*. [bassa]; T. 250–253, Va. *in 8 V. 1*.

Aus Gründen der Platzökonomie notierte Mendelssohn in **B** den zweiten Satz nicht in der gewohnten zwölfsystemigen Akkolade, sondern in zwei Akkoladen zu je acht Systemen. Da in dieser Disposition nicht genügend Systeme vorhanden sind, um wie in der vollen Akkolade jedem Instrument immer seinen festen Platz zuweisen zu können, verfuhr der Komponist hier pragmatisch: Violinen und Bassi werden in beiden Sätzen jeweils in einem System zusammen notiert, die Violinen durch getrennte Halsung nach oben und nach unten gekennzeichnet (auch mit Dynamik und Phrasierung jeweils über bzw. unter dem System), die Bassi meist stillschweigend gemeinsam oder ebenfalls durch getrennte Halsung bzw. durch den Vermerk *Celli* bzw. *Bassi* gekennzeichnet. Da im zweiten Satz die Trompeten und Pauken schweigen, reichen die fünf verbleibenden Systeme für die fünf Bläserpaare (Fl., Ob., Cl., Fg. und Cor.) aus.

Der dritte Satz beginnt in gleicher Weise; von T. 24 bis T. 36 werden allerdings die Violinen getrennt notiert, mit der Vl. I im System der pausierenden Hörner und dem Vermerk *Corni contano* („die Hörner zählen"). Ab T. 62, für das gesamte Trio und für die Coda geht der Komponist dann in die normale Zwölfer-Akkolade über. Alle diese Besonderheiten der Stimmendisposition werden in der Edition stillschweigend an den modernen Usus angeglichen.

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurden folgende Bläserpassagen im zweiten Satz, die in **B** in einem System notiert sind, in zwei getrennten Systemen ediert:
Fl. I, II: 2. Satz, T. 11–35, T. 60–86
Cl. I, II: 2. Satz, T. 45–56, T. 74–86

Sofern in diesen Passagen Vortragsbezeichnungen nur einmal notiert sind, sich aber offensichtlich auf beide Stimmen beziehen, werden sie stillschweigend auf beide Systeme übertragen.

In **B** wird der Benutzer für das Da Capo des Menuetts auf den Anfang zurückverwiesen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Benutzbarkeit und auch im Interesse einer Konsistenz mit der Zweitfassung (Quelle **E**) wird das Da Capo – wie auch schon im Erstdruck von 1851 – in der Edition ausnotiert.

Textkritische Anmerkungen

Herausgeberzusätze, die aus dem umittelbaren Kontext erschlossen sind und die im Notentext durch Strichelung oder eckige Klammern gekennzeichnet sind, werden nur in Ausnahmefällen nochmals aufgeführt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
1 Allegro vivace			
4 bis 6	Vl. I, II	6/8 1/8	Legato-Bögen analog Parallelstellen T. 53–54 und T. 347–349 (Reprise) verlängert; in **B** nur bis T. 5 4/8.
12 bis 13	Vl. I, II	6/8 4/8	Legato-Bogen analog T. 14–15 und 16–17; in **B** Beginn erst in T. 13 1. Note nach Seitenumbruch.
15	Va., Bassi		Staccato-Punkte analog Kontext getilgt.
23 bis 24	Fl. I, Ob. I, II, Cor. I, II	6/8 4/8	Legato-Bögen beginnen in **B** zwischen T. 23 6/8 und T. 24 1. Note, beziehen sich aber offenbar bereits auf T. 23 6/8**.**

Takt	System	Ort im Takt	Befund
27 bis 28	Fl. I, Ob. I, II, Cor. I, II	6/8 4/8	Legato-Bögen beginnen in **B** zwischen T. 27 6/8 und T. 28 1. Note, beziehen sich aber offenbar bereits auf T. 27 6/8**.**
28 bis 29	Fl. I, Ob. I, II	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog T. 24–25 ergänzt.
29	Fl. I, II, Ob. I, II, Cor. I, II	1. Note	> analog T. 25 ergänzt.
31 bis 32	Cl. I, Fg. I	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog T. 23–24 und 27–28 in Fl. und Ob., in T. 35–36 in Cl. I und Fg. I; in **B** Beginn erst in T. 32 1. Note.
39 bis 40	Cl. I, Fg. I	6/8 4/8	Legato-Bogen analog T. 23–24 und 27–28 in Fl. und Ob., in T. 35–36 in Cl. I und Fg. I; in **B** Beginn erst in T. 40 1. Note nach Seitenumbruch.
35	Vc.	1/4	Staccato-Punkt analog T. 39 getilgt.
44	Fl. I, II, Ob. I, II	Taktanfang	*cres.* als für beide Systeme geltend aufgefasst; in **B** nur ein *cres.* zwischen den Systemen.
	Fg. I, II, Cor. I, II	Taktanfang	*cresc.* als für beide Systeme geltend aufgefasst; in **B** nur ein *cresc.* zwischen den Systemen.
48	Bassi	5/8	*cresc.* als redundant getilgt.
50	Ob. I, II	6/8	***ff*** statt ***f*** analog Fl. I, II, Cor. I, II, Streicher.
51	Vl. II	1. Note	> analog Kontext getilgt.
51, 52	Cl. I, II	1.–2. Note	Ligaturbögen ergänzt; in **B** nach Korrektur offenbar vergessen.
60	Cl. II	1. Note	♮ analog Fl. I, Ob. II, Fg. I ergänzt.
62 bis 63	Fl. I, II, Fg. I, II	5/8 6/8	Legato-Bogen analog Ob. I, II, Cl. I, II und Parallelstelle T. 58–59 (Vl. I, II); in **B** erst ab T. 63 1. Note.
62 bis 63	Vl. I	5/8 6/8	Legato-Bogen analog Ob. I, II, Cl. I, II und Parallelstelle T. 58; in **B** erst ab T. 63 1/8.
63	Vl. II, Va.	1/8	***sf*** als für beide Systeme geltend aufgefasst; in **B** nur ein ***sf*** zwischen den Systemen.
67	Vl. II, Va.	2/8	***f*** als für beide Systeme geltend aufgefasst; in **B** nur ein ***f*** zwischen den Systemen.
73	Vl. I, II	2/8	*stacc.*; in **B** erst in 5/8; gilt offensichtlich für den ganzen Takt.
75	Bassi	1. Note	> analog T. 74 ergänzt.
80	Bassi	1. Note	***sf*** für Cb. ergänzt; in **B** nur in Vc.
	Bassi	4–6/8	Legato-Bogen analog Parallelstellen in T. 76–77 bzw. 85 (Vl. I, II) ergänzt.
81	Fl. I, II, Ob. I, II, Cl. I, II, Cor. I, II	6/8	***ff*** statt in **B** in T. 82 1. Note, bezieht sich aber offensichtlich bereits auf T. 81 (6/8 dort nachträglich ergänzt, ursprünglich Ganztaktpause).
83	Va.		Legato-Bogen analog T. 82 und Bassi ergänzt.
91	Vl. II	1/8	*stacc.*; in **B** erst in 3/8; gilt offensichtlich für den ganzen Takt.
92 bis 94	Fg. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen bzw. Ligaturbogen analog Cl. I, II und Parallelstelle in T. 96–98 bis T. 94 1. Note; in **B** nur bis T. 93 2. Note.
93	Fg. II	1. Note	Zwei punktierte Viertelnoten mit Ligaturbogen zu punktierter Halber Note zusammen gefasst.
96 bis 98	Fl. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Cl. I, II bis T. 98 1. Note; in **B** nur bis T. 97 2. Note.
96–97	Fl. I, II, Cl. I, II		Gabelpaar analog T. 92–93 ergänzt.
97	Fl. II	1. Note	Zwei punktierte Viertelnoten mit Ligaturbogen zu punktierter Halber Note zusammen gefasst.
98–99	Vl. I		Staccato-Punkte als redundant zu Anweisung *stacc.* getilgt.
106–109	Vl. I		Staccato-Punkte als redundant zu Anweisung *sempre* ***pp*** *e stacc.* getilgt.
110	Vl. I	1/8	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.
118	Cl. II	1. Note	♯ zu dis^2 als redundant getilgt.
121	Cl. I	6/8	♯ analog Kontext ergänzt.
126 bis 127	Cl. I, II, Fl. I, II	2. TH 1. TH	Gabelpaar analog Parallelstelle T. 112–113 (Cl. I, II, Fg. I, II) verlängert bzw. ergänzt; in **B** nur Cl. I, II, T. 127 1. TH.
131 bis 132	Vl. II	5/8 4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** erst ab T. 132 1. Note.
132	Vc., Cb.	1. Note	*arco* analog Kontext ergänzt.
133	Fl. I, II, Ob. I, II, Fg. I, II, Va., Vc.		*cresc.* mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in **B** ohne erkennbare Systematik von Taktanfang bis Taktende schwankend.
136	Holzbläser, Streicher	2. TH	*cresc.* mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in **B** ohne erkennbare Systematik von Anfang T. 136 bis Anfang T. 137 schwankend.
137	Ob. I, II		*cresc.*-Fortsetzungsstriche analog übrigen Stimmen getilgt.
	Ob. I, II		Redundantes ♯ getilgt.
138	Vc.		*cresc.*-Fortsetzungsstriche analog übrigen Stimmen getilgt.
	Fl. I	1. Note	Redundantes ♯ getilgt.
	Fl. I	2. Note	♯ ergänzt.
	Ob. I, II	2. Note	♯ ergänzt.
138 bis 139	Vl. I	2. TH	*cresc.*-Fortsetzungsstriche analog übrigen Stimmen getilgt.
138 bis 139	Cl. I, II, Vl. I, II	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 134–135 ergänzt.
139	Fl. I	1. Note	♯ ergänzt.
140	Ob. II	6/8	cis^2 parallel zu Fl. II, Cl. II; in **B** h^1.
152	Vl. II	2. Note	Redundantes ♯ getilgt.
153 bis 154	Vl. II, Va.	2. TH 2. Note	Legato-Bogen analog Vl. I, Bassi ergänzt; in **B** nur Ansatz in T. 153 2. TH, keine Fortführung des Bogens nach Seitenumbruch.
160 bis 161	Vl. II	2/8 1. Note	Legato-Bogen analog Va. bis T. 161; in **B** nur bis T. 160 6/8.
162, 163	Fg. I		Redundantes ♯ getilgt.
162 bis 164	Cl. I	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog T. 158–160 bis T. 164 verlängert; in **B** nur bis T. 163.
165	Fg. I	1.–2. Note	Legato-Bogen analog Kontext ergänzt.
166	Vl. I		*cresc.*-Fortsetzungsstriche analog übrigen Streichern getilgt.
167	Fg. II	1/8	♮ analog Kontext ergänzt.
170	Va.	2/8	dis^1 statt d^1 (Schreibversehen).
171	Fl. I, II, Ob. I, II, Trb. I, II, Timp., Vc., Cb.	1. Note	***ff*** statt ***f*** analog übrigen Stimmen und Kontext.
177	Tutti	1. Note	***ff*** als redundant getilgt; in **B** als Folge des *Bis*-Abschnittes nach 171 zum zweitenmal.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
184	Timp.	1/8	*f* analog übrige Stimmen und als redundant zu T. 183 getilgt.
191a bis 192a	Cl. I, II	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 187a–188a; in **B** erst ab T. 192 1. Note.
193a bis 194a	Ob. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 189a–190a; in **B** erst ab T. 194 1. Note.
194a bis 199a	Cl. I, II		Ein Legato-Bogen analog Kontext; in **B** getrennte Legato-Bögen T. 194a–197a und 198a–199a.
201a	Vl. I, II Vl. II	1. Note 1. Note–6/8	♯ analog Kontext ergänzt. Legato-Bogen ergänzt; in **B** erst ab T. 202a (mit Vl. I).
202a	Vl. I, II	3. Note	Warnakzidens ♮ analog harmonischem Kontext ergänzt.
204a	Streicher	1. Note	*cresc.* mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in **B** in Va. erst in T. 205a, in Bassi zweimal, in T. 203a und in T. 205a.
207a	Va.	1/8	*sf* statt *f* analog Vl. I.
189 bis 190	Cl. I	2. TH 1. Note	Ligaturbogen ergänzt.
189 bis 191	Fg. I, II	2. TH 1. Note	Legato-Bogen analog Cl. I, II ergänzt.
193 bis 195	Ob. I, II	2. TH 1. Note	Bögen analog Cl. I, II, Fg. I, II in T. 189–191 verlängert; in **B** Bogen nur bis 194 2. Note.
	Fg. I, II		Bögen analog Cl. I, II ergänzt.
198	Cl. II Va.	1. Note 1. Note	♮ als redundant getilgt. Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.
208	Ob. I, II	1/8	*pp* als redundant getilgt.
217	Vl. I Vl. I	1/8 5/8	♯ als redundant getilgt. ♯ ergänzt.
218	Vl. II	2–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
222	Va.	6/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.
223	Vl. I	6/8	gis^1 statt g^1 gemäß harmonischem Kontext.
226	Va.	2–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
234, 235, 236	Vl. I	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
233	Vl. II	1. Note	Warnakzidens ♯ ergänzt.
234	Va.	3/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.
238	Va.	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
239	Vc., Cb.	Taktanfang	*cresc.* zwischen den Systemen als für beide Systeme geltend aufgefasst.
253	Vl. I	3/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.
254	Vl. I	6/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
258	Vl. I	6/8	g^2 analog harmonischem Kontext; in **B** eigentlich gis^2 (zwar mit bekräftigendem Tonbuchstaben *g*, aber Mendelssohn gibt bei Tonbuchstaben nur selten das Akzidens bei).
261	Va.	1/8	♮ ergänzt.
263	Vl. II Va.	1/8 1/8	♮ ergänzt. ♮ ergänzt.
265	Cl. I	1. Note	♭ als redundant getilgt.
268	Vl. II	6/8	♮ ergänzt.
274–276	Fl. I, II		Klingende Tonhöhe notiert; in **B** eine Oktave tiefer und Vermerk *8va*------.
272	Ob. I, II, Vl. I	5/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
	Va.	6/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
274	Fl. I, II	1. Note	*ff* statt *f* analog übrige Stimmen.
275	Fl. II	2. Note	♮ vor g^2 ergänzt.
276	Fl. I, II	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
283	Fg. II	2. Note	♮ vor g ergänzt.
292	Vl. I, Fl. I	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
297, 301	Fl. I Ob. I Cl. I Fg. I	1. Note 1. Note 1. Note 1. Note	♯ vor eis^3 ergänzt. ♯ vor eis^2 ergänzt. ♯ vor gis^2 ergänzt. ♯ vor eis^1 ergänzt.
300	Holzbläser, Cor. I, II	1. Note	*ff* als redundant getilgt; in **B** durch *Bis*-Vorschrift zum zweitenmal nach T. 296.
303	Va. Bassi	1/4 6/8	♯ vor ais^1 ergänzt. *ff* analog Vl. I, II; in **B** erst T. 304 1. Note.
305–306	Cl. II Fg. II		♯ vor gis^1 ergänzt. ♯ vor eis ergänzt.
306	Ob. II	1. Note	♯ vor eis^1 ergänzt.
308	Ob. II Cl. II Fg. II	1. Note 1. Note 1. Note	♯ vor eis^1 ergänzt. ♯ vor gis^1 ergänzt. ♯ vor eis ergänzt.
326	Va.	1. Note	♮ vor g^1 ergänzt.
328	Vl. II	1. Note	♮ vor g ergänzt.
336–343	Ob. I		*cresc.* _ _ _ statt *Crescendo al*
336	Vl. I	2–3/8	Legato-Bogen wegen Tonrepetition gekürzt, in **B** bereits ab 1/8.
340	Vl. I	2–3/8, 4–6/8	Legato-Bögen analog Va.; in **B** ein Bogen von 1–6/8.
342–343	Va.		Legato-Bogen ergänzt analog Vl. I, II.
344	Cl. I	1/8	*f* analog übrige Stimmen; in **B** bereits T. 343 1. Note.
344 bis 346	Vc.	2. Note	Legato-Bogen analog Cb. und gemäß der Phrasierungslogik des Abschnitts erst ab T. 344 2. Note; in **B** Legato-Bogen bereits ab T. 344 1. Note
346 bis 347	Vl. I	6/8 4/8	Legato-Bogen gemäß Vl. II, Va. und Parallelstelle T. 345–346 verlängert; in **B** erst ab T. 347 1. Note.
347 bis 349	Vl. I, II, Va.	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 4–6 ergänzt; in **B** in Vl. I von T. 347 6/8 bis 348 5/8, in Vl. II von T. 347 6/8 bis 348 5/8 oder 6/8, in Va. von T. 348 1. Note bis 349 1. Note.
353	Va.	2. Note	gis statt a analog Bassi und Parallelstelle T. 10.
353 bis 354	Vl. I, II	6/8 4/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ff. verlängert; in **B** erst ab T. 354 1. Note.
355 bis 356	Vl. I, II	6/8 4/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ff. verlängert; in **B** erst ab T. 356 1. Note.
357 bis 358	Vl. I, II	6/8 4/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10–11 verlängert; in **B** erst ab T. 358 1. Note nach Seitenumbruch.
360–361	Vl. I, II		Legato-Bogen verkürzt bis T. 361 6/8 analog Parallelstelle T. 19–20; in **B** Ende des Legato-Bogens zwischen T. 361 6/8 und T. 362 1. Note.
363	Vl. I, II	1. Note	*sf* analog T. 362 und Parallelstelle T. 22 ergänzt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
368	Vl. I	2/8	***p*** analog Parallelstelle T. 360; in **B** bereits auf 1/8.
386	Cl. I	4–6/8	Legato-Bogen analog Kontext ergänzt, aber wegen Tonrepetition nicht bis T. 387 1/8.
388			Legato-Bogen wegen Tonrepetition verkürzt bis T. 388 6/8; in **B** bis T. 389 1/8.
391 bis 392	Fl. I	1/8 1/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** Ende des Legato-Bogens zwischen T. 391 6/8 und T. 392 1/8.
405	Tutti	2. TH	*cresc.* mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in **B** in allen Stimmen *Cre – – scen – – do* mit Beginn in T. 405, ohne erkennbare Systematik von Taktanfang bis Taktende schwankend. In **B** teilweise nur ein *cresc.* zwischen zwei Systemen, aber offenbar auf beide bezogen.
410 bis 411	Fl. I, II, Cl. I, II, Vl. I, II	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 406–407 und T. 134 ff. ergänzt.
412	Cl. I, II	4–5/8	Achtelnote und Achtelpause analog Fl. I, II und Vl. I gesetzt; in **B** Viertelnote.
416	Vl. II	1. Note	Warnakzidens ♮ ergänzt.
433	Fl. I, II	1/8	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.
439	Ob. I	5/8	c^2 statt cis^2 analog Parallelstellen T. 280 und 447.
450	Vl. I	2/8	***p*** analog Vl. II in T. 447 und Va., Vc. in T. 448 ergänzt.
452	Fg. I, II	1/8	♮ ergänzt.
453	Vl. I	1/8	♮ als redundant getilgt.
453 bis 460	Cor. I, II, Trb. I, II, Timp., Streicher	2. TH Taktende	*cresc.* – – – einheitlich zur Klärung des musikalischen Verlaufs gesetzt; in **B** sehr uneinheitliche und auch inkonsistente Setzung: Cor. I, II: *cresc.* in T. 453 2. TH, Fortsetzungsstriche in T. 456–457, *cresc.* mit Fortsetzungsstrichen in T. 459 2. TH. Trb. I, II: *cresc.* in T. 456, Fortsetzungsstriche bis Anfang T. 458. Timp.: *cresc.* in T. 454 2. TH, Fortsetzungsstriche in T. 457. Vl. I: *cresc.* am Anfang von T. 453, *cresc.* in T. 457, Fortsetzungsstriche bis Mitte T. 460. Vl. II: Fortsetzungsstriche von Mitte T. 458 bis Mitte T. 460. Va.: *cresc.* in T. 453 2/8, Fortsetzungsstriche in T. 456 und 457. Vc.: Fortsetzungsstriche von T. 457–459. Cb.: *cresc.* in T. 453 2/8, *cresc.* am Anfang von T. 457, Fortsetzungsstriche bis Ende T. 459.
461	Cl. I, II, Fg. I, II, Cor. I, II, Timp.	2. TH	*cresc.* analog Trb. I, II und Streicher angeglichen; in **B** erst Anfang von T. 462.
461	Vl. II, Va.	2. TH	Nur ein *cresc.* zwischen den beiden Systemen in **B** auf 6/8, gilt offenbar für beide Stimmen, analog Vl. I nach vorne versetzt.
462	Fl. I, Ob. I	1/8	Warnakzidens ♯ in B als redundant getilgt.
463 bis 464	Vl. I, II	4/8 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 169–170 ergänzt.
464	Vl. II	6/8	***ff*** analog Vl. I; in **B** erst in T. 465 1. Note.
465	Vl. I	1. Note	***ff*** als redundant getilgt.
466	Ob. I	2. Note	♮ vor g^2 ergänzt.
	Cl. I	2. Note	♭ vor b^2 ergänzt.
	Fg. I	2. Note	♮ vor g^1 ergänzt.
467 bis 468	Timp.	1. Note 1. Note	Ligaturbogen analog T. 465–466 und T. 469–470 getilgt.
490	Vl. I		Staccato-Punkte als zur Vortragsbezeichnung *stacc. e leggiero* redundant getilgt.
493	Vl. II		Gabelpaar analog T. 497 verlängert; in **B** nur Schweller in 2. TH.
495 bis 498	Fl. I	1. Note 1. Note	Ein Legato-Bogen analog Vl. II; in **B** getrennte Legato-Bögen von T. 495–496 und 497–498.
499	Vl. II	1. Note	***p*** als zum Kontext redundant getilgt; in **B** Teil eines Stadiums ante correcturam.
502	Fg. I, II	1. TH	Viertelnote – Viertelpause analog Fl., I, Vl. II; in **B** punktierte Viertelnote.
505	Fl. I, II, Ob. I, II		Nur ein *cresc.* zwischen den beiden Systemen in **B**; gilt offenbar für beide.
508	Vl. I, II	1. Note	Nur ein *cresc.* zwischen den beiden Systemen in **B**; gilt offenbar für beide.
509–510	Vl. I		*cresc.*-Fortsetzungsstriche analog Kontext getilgt.
510	Cb.	6/8	***mf*** gemäß der Phrasierungslogik des Abschnitts erst hier; in **B** zwischen 1. Note und 6/8.
512	Va.	5/8	*sempre cresc.* analog Vl. I, Bassi; in **B** erst T. 513 1. Note.
513–520	Vl. II, Va., Bassi		Fortsetzungsstriche und *al* analog Vl. I, Timp. ergänzt.
518	Fl. I, II		*cresc.* verschoben; in **B** trotz Streichung der Noten in T. 517 dort belassen.
525	Fl. II, Ob. II, Fg. II	2. Note	Akzidens statt in **B** vor 1. Note.
526	Fl. II, Ob. II, Cl. II, Fg. II	1. Note	♯ gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
527	Ob. I, Cl. I	2. Note	Warnakzidenzien ♮ gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
528	Fl. II, Ob. II, Cl. II	2. Note	Warnakzidenzien ♮ gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
533 bis 534	Fl. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in **B** erst ab T. 534 1. Note.
535 bis 536	Fl. I	1. Note/ 4. Note	Legato-Bogen analog T. 539 ergänzt.
537 bis 538	Fl. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in **B** erst ab T. 534 1. Note.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
539 bis 540	Fl. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in **B** erst ab T. 534 1. Note; in Ob. I. analog ergänzt.
539	Cor. I, II	Taktende	Violinschlüssel ergänzt.
540	alle Stimmen	1. Note	*cresc.* mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in **B** ohne erkennbare Systematik von Mitte T. 539 bis Anfang T. 540 schwankend.
	Cl. I, II, Fg. I, II	1. Note	Nur ein *cresc.* zwischen den beiden Systemen in **B**; gilt offenbar für beide.
	Trb. I, II, Timp.	1/4	Nur ein *cresc.* zwischen den beiden Systemen in **B**; gilt offenbar für beide.
541	Fl. I, Ob. I	1.–2. Note	Legato-Bogen analog T. 539 und Parallelstelle T. 201a–203a ergänzt.
541 bis 542	Fl. I, Ob. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in **B** erst ab T. 534 1. Note.
545	Bassi	2/8	***ff*** analog Vl. I, II erst hier; in **B** bereits 1/8.
549 bis 550	Timp.	1. Note	Ligaturbogen analog T. 547–548 und analog Kontext getilgt (Wellenlinie in **B** nur bis Ende T. 549).
554 bis 555	Va.	2/8 2. Note	Legato-Bogen verlängert analog Vl. I; in **B** nur bis T. 555 1. Note.

2 Andante con Moto

Takt	System	Ort im Takt	Befund
2	Ob. I, II, Va.	1.–3. Note	Legato-Bogen analog Vl. I, Fl. I, II verlängert; in **B** nur 1.- 2. Note.
3	Bassi	3/8	Warnakzidens ♭ ergänzt.
9 bis 10	Ob. I, Fg. I, II, Va.	1/2 3/4	Ein Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 25–26, 33–34, 60–61; in **B** zwei getrennte Bögen in T. 9 und T. 10 am Umbruch der Akkolade, wobei in Ob. und Fg. der Bogen in T. 9 auf den folgenden Takt zu weisen scheint.
9	Ob. I, Fg. I, II, Va.		Gabelpaar für ganzen Takt gesetzt; in **B** als Schweller auf 3/4.
11	Fg. I, II		Halbe Note und Halbe Pause analog Ob. I, II; in **B** punktierte Halbe Note – Viertelpause.
15	Bassi	6/8	Warnakzidens ♭ ergänzt.
16 bis 17	Fl. I	1/8 1/8	Zu einem Legato-Bogen zusammengefasst; in **B** Bogen von T. 16 1/8–4/8 und T. 16 5/8 bis T. 17 1/8.
16 bis 17	Fl. II	1/8 1/8	Legato-Bogen analog Fl. I; in **B** Bogen nur T. 16 8/8 bis T. 17 1/8.
17	Fl. I, II	2–5/8	Legato-Bogen analog Kontext ergänzt; Fl. I 2/8 ♯ als redundant getilgt.
	Fl. II	6. Note	♯ als redundant getilgt.
17 bis 18	Vl. I, II	3/4 3/4	Legato-Bogen analog T. 9–10 verlängert; in **B** nur bis T. 18 1/4.
18	Fl. I, II	3. Note	Jeweils zwei mit Ligaturbogen verbundene Achtelnoten zu einer Viertelnote umgewandelt.
19 bis 20	Ob. I, Fg. I, II, Va.	4/4 4/4	Legato-Bogen analog Kontext auf 4/4 verlängert; in **B** nicht genau zu erkennen, ob bis T. 20 3/4 oder 4/4.
23	Bassi	6/8	Warnakzidens ♭ ergänzt.
	Va.	4/4	***p***; in **B** bereits auf 3/4.
23 bis 24	Bassi	1/8 4/8	Keile als redundant getilgt.
25 bis 26	Fg. I, II	1/2 3/4	Legato-Bogen analog Ob. I, Va. verlängert; in **B** erst ab T. 25 3/4.
29 bis 30	Vl. I	4/4 4/4	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 19–20, 21–22 und 27–28 verlängert; in **B** erst ab T. 30 1/4.
31	Fl. II	6/8	♯ als redundant getilgt.
	Vl. II	1. Note–3/4	Legato-Bogen analog Vl. I verlängert; in **B** nur bis 4/8.
33	Vl. II, Va.		Nur ein Gabelpaar zwischen den Systemen in **B**; gilt offenbar für beide.
	Fl. II	6. Note	♯ als redundant getilgt.
34	Fl. I	7/8	♯ als redundant getilgt.
34	Bassi	1–5/8	Keile als redundant getilgt.
36, 39	Vl. I	8/8	Keil analog T. 35, T. 36 4/8 und T. 40 getilgt.
42	Bassi	7/8	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
46 bis 47	Cl. I	5/8 1/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur bis T. 46 8/8.
46 bis 47	Va.	1/8 1/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur bis T. 46 8/8.
47	Vl. I	2–8/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur 2–4/8.
	Vl. II	3–8/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur 5–8/8.
47 bis 48	Vc.	2. TH 1/4	Decrescendo-Gabel in T. 47 und ***p*** in T. 48 getilgt, da zum Stadium ante correcturam gehörig (mit ***f*** statt ***sf*** in T. 47 2/4).
48	Cl. I	1–8/8	Zwei getrennte Legato-Bögen analog Fl. I; in **B** ein Legato-Bogen.
	Vl. I	1/8	♮ als redundant getilgt.
	Vc.	1/4	***p*** als redundant getilgt.
	Va.	4/8	♯ gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
	Vl. II	6/8	♮ vor h^1 als redundant getilgt.
	Va.	7/8	♯ als redundant getilgt.
50	Vl. II	3. Note	Zwei mit Ligaturbogen verbundene Achtelnoten zu einer Viertelnote ungewandelt.
	Va.	2–4/8	Legato-Bogen analog Kontext; in **B** 1–3/8.
50 bis 51	Cl. I	7/8 4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur T. 51 1–4/8.
50 bis 51	Cl. II	4/4 2/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur T. 50 7–8/8.
52	Cor. I, II	vor 1. Note	Violinschlüssel in **B** von fremder Hand nachträglich ergänzt.
53	Vl. II		Legato-Bogen analog Va. und Parallelstelle T. 55 verlängert; in **B** nur 5–8/8.
54	Vl. I	2/2	***sff*** statt ***f*** und > analog T. 52.
	Vl. II	Taktmitte	***f*** statt ***sf*** analog Parallelstelle in T. 52.
55	Cl. I	1–7/8	Legato-Bogen analog Vl. I; in **B** zwei getrennte Bögen von 1–4/8 und 5–8/8.
	Bassi	4/8	*cresc.* analog Vl. I, II, Va.; in **B** erst T. 56 1. Note.
	Vl. I	6/8	♯ als redundant getilgt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
55	Bassi	8/8	♯ als redundant getilgt.
56	Bassi	1. Note	♯ ergänzt.
	Va.	4/8	*f* analog Cl. I, II, Vl. I, II, Bassi; in **B** am Taktanfang.
	Va.	3/4	Warnakzidens ♮ ergänzt.
58	Va.	1. Note	> analog Kontext getilgt.
	Fg. I, II	1.–3. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur bis 2. Note.
60	Fl. II	5. Note	♯ als redundant getilgt.
60 bis 61	Ob. I, Fg. I, II	1/2 3/4	Ein Legato-Bogen analog Va.; in **B** zwei getrennte Bögen in T. 60 und 61.
62	Bassi	1–6/8	Keile als redundant getilgt.
	Bassi	2/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
65	Bassi	2/8	Warnakzidens ♭ ergänzt.
67	Va.	2–3/4	Legato-Bogen analog Ob. I, Fg. I, II getilgt.
68	Vl. I		Keile analog Kontext; in **B** eher Staccato-Punkte als Keile.
	Va.	2/2	Warnakzidens ♭ als redundant getilgt.
68 bis 69	Fg. I, II, Va.	3/8 1/8	Legato-Bogen analog Ob. I; in **B** erst ab T. 68 2/2.
71	Vl. I	1–3/8	Keile analog Kontext; in **B** eher Staccato-Punkte als Keile.
	Vl. II	4/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
72–73	Vl. I		Keile analog Kontext; in **B** eher Staccato-Punkte als Keile.
73	Bassi		Keile analog Kontext; in **B** eher Staccato-Punkte als Keile.
75	Bassi		Keile analog Kontext; in **B** eher Staccato-Punkte als Keile.
77	Fl. I	1. Note–4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** erst ab 2. Note.
	Bassi	1–3/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** Beginn kurz vor Anfang der 2. Note.
	Vl. I	6/8	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
78	Fl. II	1. Note	Ligatur von Halber Note und Viertelnote zu einer punktierten Halben Note umgewandelt.
	Va.	7/8	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
78 bis 79	Cl. I	7/8 1/4	Legato-Bogen gemäß Fl. I verlängert; in **B** nur T. 78 7–8/8.
78 bis 79	Vl. II, Va.	7/8 4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** Vl. II nur T. 78 7/8 bis T. 79 1/8, Va. nur T. 79 1–4/8.
80	Fl. I, Bassi	3/8	*p* analog Cl. I, II, Vl. I, II, Va.; in **B** erst bei 6/8.
81	Fl. I, Vl. I	1–8/8	Legato-Bogen analog Kontext auf ganzen Takt verlängert; in **B** Ende des Bogens unklar, zwischen 3/4 und 7/8, bezieht sich wahrscheinlich trotzdem auf den ganzen Takt.
81 bis 82	Cl. II	6/8 3/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** nur bis T. 81 8/8
82	Cl. I, Vl. II	2/8–5. Note	Legato-Bogen analog T. 84; in **B** ab 1/8.
82 bis 83	Vl. I	6/8 4/8	Legato-Bogen analog Fl. I verlängert; in **B** nur bis T. 83 1/8.
84	Cl. I	4/8	♭ vor es^2 statt in **B** vor 1/8.
84, 85	Fl. I		Legato-Bögen jeweils ganztaktig gemäß übrigen Stimmen statt in **B** T. 84 5–8/8 und T. 85 1–4/8.
85	Cl. I	4/4	Warnakzidens ♮ ergänzt.
88	Vl. I	4/8	*p* als zum Kontext redundant getilgt.
89	Vl. II	6/8	♮ analog harmonischem Kontext ergänzt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
3 Con moto moderato			
2/128 bis 3/129	Vl. II, Va.	2/8 6/8	Zwei Legato-Bögen (T. 2 2/8 bis T. 3 1/8 und T. 3 1–6/8) zu einem zusammengefasst.
2/128 bis 3/129	Vc.	2/4 1/4	Zwei Legato-Bögen (T. 2 2–3/4 und T. 2 3/4 bis T. 3 1/4) zu einem zusammengefasst.
2/128	Vl. II	5/8	Beginn der Crescendo-Gabel analog Va. bereits hier; in **B** erst ab T. 3/129 1/8.
3/129 bis 4/130	Vl. I	2/4 1/2	Legato-Bogen verlängert; endet in **B** zwischen T. 3 3/4 und T. 4 1/2, ist aber offenbar bis zur letzteren Note intendiert.
4/130 bis 5/131	Vl. I	5/8 3/4	Legato-Bogen verlängert; beginnt in **B** zwischen T. 4 6/8 und T. 5 1/4, ist aber sehr wahrscheinlich ab T. 4 5/8 intendiert.
8/134 bis 9/135	Vl. I	4/8 3/4	Zwei Legato-Bögen (T. 8 4/8 bis T. 9 1/4 und T. 9 1–3/4) zu einem zusammengefasst.
10/136 bis 11/137	Vl. I	5/8 3/4	Legato-Bogen analog T. 8–9 und T. 12–13 verlängert; in **B** erst ab T. 11 1/4.
12/138 bis 13/139	Va.	4/8 3/8	Gabelpaar analog Vl. II verlängert; in **B** erst ab T. 12/138 5/8 bzw. bis T. 13/139 2/8.
18/147	Cor. I, II	Taktende	Violinschlüssel analog Kontext ergänzt.
20/146 bis 22/148	Vl. II	4/8 1/8	Legato-Bogen analog Vl. I verlängert; in **B** nur bis T. 22/148 3/8.
23/149	Va.	1–4/8	Legato-Bogen aufgrund von Revision (Tonrepetitionen statt Wechselnoten in 4–6/8) verkürzt; in **B** bis 6/8.
26/152 bis 27/153	Vl. I	4/8 2/4	Legato-Bogen analog T. 24–25 verlängert; in **B** erst ab T. 27 1/4.
28/154 bis 29/155	Vl. I	4/8 2/4	Legato-Bogen analog T. 24–25 verlängert; in **B** erst ab T. 29 1/4.
30/156	Vl. I	1–3/4	Legato-Bogen analog Ob. I, II; in **B** nur 2–3/4.
32/158 bis 34/160	Vl. II, Va.	1/8 1/4	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 34–36, 36–38, 38–40 verlängert; in **B** nur bis T. 33 6/8.
36/162 bis 38/164	Vl.II	4/8 1/4	Legato-Bogen analog Va. verlängert; in **B** nur bis T. 37 8/8.
36/162 bis 38/164	Va.	4/8 1/4	Legato-Bogen analog Vl. II verlängert; in **B** erst ab T. 37 1/8.
38/164 bis 40/166	Va.	4/8 1/4	Legato-Bogen analog T. 36–38 verlängert; in **B** nur etwa bis T. 39 4/8.
41/167 bis 43/169	Cl. I, II	2/4 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I verlängert; in **B** nur etwa bis T. 42 5/8, aber offenbar bis T. 43 intendiert.
41/167 bis 43/169	Fl. I, Vl. I	4/8 1/4	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 1–3 und 20–22 verlängert; in **B** nur etwa bis T. 42 4/8 in Fl. I bzw. 5/8 in Vl. I, aber offenbar bis T. 43 1/4 intendiert.
42/168	Fg. I, II	3/4	*f* in getilgt, da redundant und offenbar zum Stadium ante correcturam gehörig.
45/171	Ob. I, II	3/4	*sf* analog übrige Stimmen; in **B** erst in T. 46 1/4.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
49/175	Ob. I, II	Taktanfang	Halbe Note fis²/a² getilgt, da offenbar zum Stadium ante correcturam gehörig.
51/177 bis 52/178	Vl. I	5/8 2/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** erst ab T. 52 1/8.
54/180 bis 55/181	Vl. I	5/8 6/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in **B** erst ab T. 55 1/8.
56/182 bis 57/183	Vl. I, II	1/8 1/4	Legato-Bögen analog Fl., Ob., und Kontext verlängert; in **B** nur bis T. 56 6/8.
57/183	Cl. I	2/4	***p*** statt auf 1/4 analog Va.
61/187–64/190	Va.		Legato-Bögen analog Vl. II.; in **B** Ende des ersten Bogens in T. 63 5/8, Beginn des zweiten Bogens in T. 63 6/8.
63/189 bis 65/191	Vl. I	4/8 3/8	Legato-Bogen analog T. 65–67 verlängert; in **B** nur etwa bis T. 65 1/8.
64/190 bis 65/191	Fl. I	1. Note 1/4	Legato-Bogen analog Kontext und als redundant getilgt.
69 bis 72	Fl. I, II, Cor. I, II, Streicher	6/8 Taktmitte	Gabelpaar zur Klärung vereinheitlicht; in **B** Beginn in Vl. I, Cb. schon T. 69 Mitte, in Vl. II T. 69 6/8, in Va., Vc., Cor. I, II auf der Taktgrenze zwischen T. 69 und T. 70, in Fl. I, II Anfang von T. 70.
	Cl. I, II, Fg. I, II		Gabelpaar analog übrige Stimmen verlängert; in **B** nur etwa von T. 70 Mitte bis T. 72 Anfang.
79	Vl. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in **B** als einzelne Sechzehntelnote notiert.
80 bis 81	Vl. I	12/16 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I in T. 84–85 ergänzt.
83	Fl. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in **B** als einzelne Sechzehntelnote notiert.
90	Fg. II, Cor. II	1. Note, 3/4	Keile ergänzt.
91	Fg. I	1. Note	> ergänzt.
	Cor. I, II		In **B** eher Decrescendo-Gabel als >; analog Fg. I, II und Kontext als > interpretiert. > für Cor. I ergänzt.
92	Tr. I, II	3/8	*in e* hier als redundant getilgt; stattdessen im Generalvorsatz.
93	Vl. II, Bassi	5/8	*arco* analog Kontext ergänzt.
102	Vl. I	1. Note	♮ analog harmonischem Kontext ergänzt.
109	Fg. II	3/4	♯ als redundant getilgt.
111	Fl. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in **B** als einzelne Sechzehntelnote notiert.
112 bis 113	Fl. I	12/16 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 84–85 ergänzt.
115	Vl. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in **B** als einzelne Sechzehntelnote notiert.
122	Fg. II, Cor. II	1. Note, 3/4	Keile ergänzt.
124–127	alle Stimmen		Vorsatz bereits hier geändert; in **B** erst zu Beginn des Da capo nach T. 127 (Folge der nachträglichen Ergänzung des vierten Kreuzes im Trio).
nach 127			Vermerk *Da Capo* | *dal Segno* | *senza replica* | *fino al* Θ | *e poi la* | *Coda*, getilgt, statt dessen Da Capo ausnotiert.
202–207			Vorsatz analog tonalem Kontext angeglichen; in **B** irrtümlich noch 4 Kreuze statt richtig 3 (Schreibversehen, Folge der nachträglichen Ergänzung des vierten Kreuzes im Trio).
214	Cor. II		> ergänzt.

4 Saltarello. Presto

Takt	System	Ort im Takt	Befund
2	Fl. I, II	2. Note	***f*** als redundant gestrichen.
3	Cl. I, II, Fg. I, II, Bassi		Triolenziffern ergänzt.
	Vl. I, II, Va.	2–4/4	Triolenziffern ergänzt.
4	Va.	3–4/4	Triolenziffern ergänzt.
5	Vl. I, II, Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
5 bis 6	Fl. I, II	4/4 4/4	Triolenziffern getilgt.
8	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
9	Vl. I		Triolenziffern getilgt.
10	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
12	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
14	Fl. I, II, Cl. I, II, Vl. II, Va, Vc.	4/4	Triolenziffer getilgt.
16	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
18	Fl. I, II, Cl. I, II	1.–2. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ergänzt.
	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
20	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
21	Vc.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
22	Vl. II	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Vl. I	4/4	Triolenziffer getilgt.
24–25	Fl. I, II, Cl. I		Legato-Bogen analog T. 22–23 ergänzt.
24	Vl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
26	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Zwei Achteltriolenpausen und Triolenachtel analog Streicher gesetzt; Triolenziffer ergänzt; in **B** Achtelpause – Achtelnote.
	Ob. I, II	7/8	*cresc.* analog übrige Stimmen gesetzt; in **B** erst in T. 27 1. Note.
	Vl. I, II, Cb.	3/4	Triolenziffer ergänzt.
26 bis 29	Vl. II	6. Note 2. TH	*cresc.*-Verlängerungsstriche und *al* analog Vl. I ergänzt.
26 bis 27	Cb.	4/4 2/4	Triolenziffern getilgt.
28	Vl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
28 bis 29	Fl. I, II	2/2 2/2	*cresc.*-Verlängerungsstriche analog Vl. I und Bassi ergänzt.
28 bis 29	Ob. I, II	2/2 2/2	*cresc.*-Verlängerungsstriche und *al* analog Vl. I und Bassi ergänzt.
29	Cl. I, II, Fg. I, II	2/2	*al* analog Vl. I und Bassi ergänzt.
30	Fl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
30	Cor. I, II, Timp.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
31	Fl. II	7/8	♯ als redundant getilgt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
33	Fl. I, II	2. TH	Zweiunddreißigstel-Nachschlag analog Vl. I, II ergänzt.
	Vl. I, II	2/2	Nachschlag Zweiunddreißigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18.
33 bis 34	Fl. I, II, Vl. I, II	2/2 1/4	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 10 und 26 ergänzt.
34	Streicher	3–4/8 und 7–8/8	Keile statt Staccato-Punkte analog T. 35–36.
36	Vl. I, II, Va.	4/4	Triolenziffer getilgt.
38	Streicher	3–4/8	Keile analog Parallelstelle in T. 34 ergänzt.
39 bis 40	Streicher	3/8 4/8	Keile statt Staccato-Punkte analog T. 35–36.
40	Va., Bassi	3/4	Triolenziffer ergänzt.
42	Trb. I, II	1/4	Teil eines Stadiums ante correcturam in Cor. I, II und Trb. I, II (T. 40–42), vom Komponisten wohl nur versehentlich stehen gelassen; analog Cor. I, II getilgt.
44	Va.	2. Note	Warnakzidens ♮ analog Bassi und Kontext ergänzt.
	Bassi, Va.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
45, 47	Vl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
46	Bassi, Va.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
47	Va.	4/4	♯ vor unterer Note als redundant getilgt.
48	Bassi, Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.
51	Fl. II, Ob. II	7/8	♯ analog harmonischem Kontext ergänzt.
52	Vl. I	4/4	Triolenziffer getilgt.
54	Vl. I	2. Note	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.
	Vl. II, Va.	4/4	Triolenziffer getilgt.
56	Vl. I	3/4	Triolenziffern ergänzt.
58	Vl. II, Va.	4/4	Triolenziffer getilgt.
61	Va.	4/8	Keil analog Kontext getilgt.
62	Vl. I	2/4	Triolenziffer getilgt.
67	Vl. II, Va.	1. Note	> als redundant zu *sf* getilgt.
	Va.	3–4/4	Keile statt Staccato-Punkte analog Vl. II und Kontext.
68	Cl. I, II, Fg. I, II	3/4	Triolenziffern ergänzt.
69–71	Vl. I, II, Va.		Achtelnoten in **B** mit Artikulationszeichen, die entweder als Staccato-Punkte oder als Keile interpretierbar sind; im Kontext von T. 74–75 und Parallelstelle T. 34–40 hier als Keile umgesetzt.
70 bis 71	Vl. I	1/8 1/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 90, 95; in **B** Beginn des Bogens zwischen T. 70 1/8 und 2/8.
72	Vl. I	1–8/8	Nur sechs Keile für acht Noten in **B**; sinngemäß für alle Noten ergänzt.
	Vl. II	6/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
76	Fl. I, II	2/4	Triolenziffer getilgt.
	Fl. II	5. Note	a^2 statt fis^2 analog motivischem Kontext und Parallelstellen T. 7, 9, 11, 72, 80 etc.; offenbar Schreibversehen, obwohl in **B** a^2 ausdrücklich gestrichen und zu fis^2 verbessert.
	Fl. II	6. Note	♯ als redundant getilgt.
78	Fl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
79	Fl. I, II	2/2	Nachschlag Zweiunddreißigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18.
79 bis 80	Fl. I, II	2/2 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ergänzt.
80	Fl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Cl. I, II	2.–5. Note	Legato-Bogen analog Fl. I, II getilgt (dort in **B** in T. 76–77 explizit gestrichen). Triolenziffer getilgt.
	Cl. I, II	2. Note	*cresc.* analog Fl. I, II bereits hier; in **B** erst T. 81 1. Note.
	Cl. II	3. Note	♮ analog Fl. II ergänzt.
	Vl. II	6/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
	Fg. I, II	4/4	Triolenziffer getilgt.
80 bis 81	Fg. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I, II getilgt (dort in **B** in T. 76–77 explizit gestrichen).
81 bis 82	Fg. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I, II getilgt (dort in **B** in T. 76–77 explizit gestrichen).
81	Fg. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Fg. I	4. Note	dis^1 statt d^1 analog harmonischem Kontext und T. 82.
	Fg. I, II	4/4	Triolenziffer getilgt.
83	Streicher	4/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
84	Streicher	2/4	Triolenziffer getilgt.
85	Trb. I, II	4/8	Keil analog Kontext getilgt.
	Trb. I, II	3–4/4	Keile statt Staccato-Punkte analog übrigen Stimmen.
86	Streicher	1/4	Triolenziffer ergänzt.
87	Ob. I, II	4/8	Keil analog Kontext getilgt.
	Fg. I, II, Cor. I, II	3–4/4	Keile statt Staccato-Punkte analog Ob. I, II und Kontext.
88	Streicher	2/4	Triolenziffer getilgt.
92	Streicher	4/4	Triolenziffer getilgt.
97–99	Fl. I, II, Ob. I, II, Vl. I		Keile statt Staccato-Punkte analog Parallelstelle T. 34–40.
97, 98, 99	Cor. I, II, Trb. I, II, Timp.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
97	Bassi, Va.	1. Note	*f* analog übrige Streicher als redundant getilgt.
	Ob. I, II, Fl. I, II	7–8/8	Keile statt Legato-Bogen analog Vl. I und Kontext.
98	Vl. II	5/8	Keil analog Kontext getilgt.
103	Streicher	1–4	Triolenziffern ergänzt.
106	Cl. I, II	2/4	Triolenziffer getilgt.
108	Cl. I, II	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
109, 110	Cl. I	1. Note	Warnakzidens ♭ als redundant getilgt.
110	Fl. I, II	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Fl. I, II	2.–5. Note	Legato-Bogen analog Cl. I, II T. 106–107 getilgt; dort in **B** explizit gestrichen).
	Cl. II	2/2	Warnakzidens ♭ ergänzt.
111	Cl. II	5/8	Warnakzidens ♭ als redundant getilgt.
112	Fl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. I	3/4	Triolenziffer ergänzt.
113 bis 114	Fl. I, II	2/2 1/2	Gabelpaar analog Vl. I, II verlängert; in **B** nur bis kurz vor Beginn von T. 114 1. Note.
114 bis 115	Cl. I, II	1/2 1/8	Legato-Bogen analog Fl. I, II verlängert; in **B** nur bis T. 115 2/2.
115	Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Fl. I	3/8	♯ analog Kontext ergänzt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
117	Ob. I, II	8. Note	Legato-Bogen analog Kontext
118		1. Note	verlängert; in **B** vor Seitenumbruch nur bis T. 117 10. Note.
118, 119, 120	Fl. I, II, Cl. I	2/2	Nachschlag Zweiunddreißigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18.
118	Cl. II	2/2	Nachschlag gesetzt analog Fl. I, II, Cl. I sowie T. 119, 120.
120	Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
122	Vl. I	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
127	Bassi	5/8	Warnakzidens ♮ ergänzt.
129	Vl. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
130	Vl. I	4. Note	Legato-Bogen analog Kontext;
bis 131		3. Note	in **B** unsauber gesetzt, etwa von T. 130 5. Note bis T. 131 2. Note.
131	Vl. I	4. Note	Legato-Bogen analog Kontext; in
bis 133		1. Note	**B** unsauber gesetzt, Beginn erst etwa in T. 131 6. Note.
133	Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.
141	Vl. II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
143	Vl. I	1/8	fis[1] statt fis[2] analog Kontext gesetzt, statt nach Korrektur irrtümlich verbliebenem fis[2].
	Vl. I	6. Note	♯ zu fis[2] analog Kontext ergänzt.
	Va.	7/8	♯ als redundant getilgt.
144	Vl. II	2/8	Triolenziffer ergänzt.
145	Vl. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. I	3. Note	Warnakzidens ♮ ergänzt.
146	Fg. I	3/8	*p* als redundant getilgt (Teil eines Stadiums ante correcturam).
	Vl. II	2/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. I	4/4	Triolenziffer ergänzt.
147	Vl. I, Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.
148	Vl. II	2/8	♯ analog Kontext und Va. ergänzt.
150	Ob. I	1. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 151		1. Note	verlängert; in **B** nur bis T. 150 9. Note (wegen Seitenumbruchs).
152	Ob. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
153	Cl. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
	Ob. I	4/4	Triolenziffer ergänzt.
154	Fg. I	1. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 155		1. Note	verlängert; in **B** nur bis T. 154 9. Note.
154	Fg. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
	Cl. I	4/4	Triolenziffer ergänzt.
155	Fl. I	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
156	Cor. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Ob. I, II, Cl. I, II, Fg. I, II	2/4	Triolenziffer getilgt.
	Fl. I, II	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
158	Vl. II	4/4	Triolenziffern ergänzt.
158	Vl. I	1. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 159		3. Note	verlängert; in **B** erst ab T. 159 1. Note (nach Seitenumbruch).
160	Fl. I, II, Ob. I, II, Cl. I, II, Cor. I, II	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
160	Cor. I, II	3. Note	*cresc.* analog Holzbläser; in **B** schon 2. Note.
	Timp.	3/8	*cresc.* analog Holzbläser; in **B** erst 4/8.
162, 163	Vl. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
162, 163	Vl. II	4/4	Triolenziffer ergänzt.
164	Fl. I, II, Cor. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
166	Va., Bassi	1. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 167		3. Note	verlängert; in **B** nur bis T. 166 9. Note.
166	Fg. I, II		*f* statt *sf* analog übrige Stimmen.
	Va., Bassi	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
167	Vl. II	2/4	Triolenziffern ergänzt.
167	Bassi, Va.	4. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 168		3. Note	verlängert; in **B** erst ab T. 168 1. Note (nach Seitenumbruch).
168	Fl. I, II	1/4	Viertelnote statt in **B** Achtelnote – Achtelpause analog übrige Bläser.
	Ob. II	1/4	d[1] statt in **B** d[2] (mit Ob. I), Korrektur wie T. 167 (nach Seitenumbruch vergessen).
	Vl. II	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Vl. II	2. Note	*f* als redundant getilgt.
	Va., Bassi	4. Note	Warnakzidens ♮ ergänzt.
170	Vl. I	4. Note	Ein Legato-Bogen analog
bis 171		3. Note	Kontext; in **B** getrennte Legato-Bögen von T. 170 4.–12. Note und T. 171 1.–3. Note.
171	Vl. I	4. Note	Ein Legato-Bogen analog
bis 173		3. Note	T. 173–175; in **B** getrennte Legato-Bögen von T. 171 4. Note bis T. 172 9. Note und T. 171 12. Note bis T. 173 3. Note.
171	Vl. II	4. Note	Ein Legato-Bogen analog Vl. I; in
bis 172		1. Note	**B** getrennte Legato-Bögen von T. 171 4.–9. Note und T. 171 10. Note bis T. 172 1. Note.
172	Bassi	4/4	Warnakzidens ♮ als redundant getilgt.
173	Vl. I	4. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 175		3. Note	verlängert; in **B** nur bis T. 174 10. Note.
175	Va.	2/4	Triolenziffern ergänzt.
	Bassi	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
177	Vl. II	10. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 179		1. Note	verlängert; in **B** nur von T. 177 12. Note bis T. 178 8. oder 9. Note.
177	Bassi, Va.	10. Note	Legato-Bogen analog Kontext
bis 179		1. Note	verlängert; in **B** nur von T. 178 1.–9. Note.
177	Vl. I	4/4	Triolenziffer ergänzt.
179	Cor. I, II, Trb. I, II	2/4	Triolenziffer getilgt.
179	Vl. II	10. Note	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
181	Cor. I, II, Trb. I, II, Vl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. II	6. Note	♯ analog harmonischem Kontext und Parallelstelle T. 179 ergänzt.
183, 184	Cor. I, II, Trb. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
183	Vl. I	4/4	Triolenziffer getilgt.
	Vl. II, Va.	3/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. II	6. Note	♯ als redundant getilgt.
184	Timp.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
185	Cor. I, II, Trb. I, II	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Vl. I, II, Va.	3/4	Triolenziffer ergänzt.
187	Cor. I, II, Trb. I, II, Timp.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Va.	3/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. I, II, Bassi	4/4	Triolenziffer getilgt.
188	Bassi	2/4	Warnakzidens ♮ ergänzt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
189	Cor. I, II, Trb. I, II, Timp.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. I, II, Va., Bassi	4/4	Triolenziffer getilgt.
190	Bassi	2/4	Warnakzidens ♮ ergänzt.
191	Vl. I	2/2	Warnakzidens ♮ ergänzt.
193	Fl. II, Ob. II, Vl. II	2/4	Warnakzidens ♮ ergänzt.
	Cl. II	2/4	Warnakzidens ♭ ergänzt.
194	Ob. I, II	1/4	e^2/gis^2 statt e^1/gis^1 in **B** aufgrund von Wiederholungskürzel 𝄋 in T. 194; sinngemäß und analog Fl. I, II geändert.
	Vl. I, II, Bassi	2/4, 4/4	Triolenziffern ergänzt.
195	Vc.		Ganze Note e gemäß **B** (zusammen mit Cb. notiert); Ligaturbogen zu T. 196 getilgt, da im musikalischen Kontext der ab T. 196 getrennt verlaufenden Vc.-Stimme sinnlos (so auch in **F**).
196 bis 198	Vl. II, Va.	1. Note 3. Note	Legato-Bögen analog Kontext; in **B** unsauber gesetzt, Ende des ersten Bogens erst T. 197 4. Note, Beginn des zweiten T. 197 5. Note.
196	Va, Vc.	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
199 bis 200	Va.	7. Note 4. Note	Legato-Bogen analog Kontext und Vc. verlängert; in **B** nur bis T. 199 12. Note.
200	Vl. II	2/4	Triolenziffer ergänzt.
201 bis 202	Vl. I	4. Note 6. Note	Legato-Bögen analog Va., Bassi in T. 197–198; in **B** T. 201 4–12/8 und T. 202 1–6/8.
201	Vc.	2/4	Triolenziffer ergänzt.
202, 203, 204, 205	Va.	2/4, 4/4	Triolenziffer ergänzt.
202	Va.	6. Note	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
206 bis 208	Fl. I	2/4 1/4	Legatobogen analog Kontext verlängert; in **B** nur bis T. 207 4/4.
206	Va.	2/4	*cresc.* vorgezogen analog übriger Streicher; in **B** erst auf 5/8.
206, 207	Va.	4/4	Triolenziffer ergänzt.
207	Vl. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.
208 bis 209	Fl. I, II	2/4 1/4	Legato-Bogen verlängert analog Phrasierungskontext und Fg. I, II; in **B** erst ab T. 208 3/4.
208	Vl. I, Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.
	Fl. I	4/4	h^2 statt his^2 (Schreibversehen).
	Vl. II	4/4	Triolenziffer ergänzt.
209	Fl. II	2/4	Warnakzidens ♮ ergänzt.
	Va.	2/4, 4/4	Triolenziffer ergänzt.
209 bis 210	Fl. I, II	2/4 1/4	Legato-Bogen analog Phrasierungskontext und T. 208–209 (Fg. I, II) verlängert; in **B** nur bis T. 209 4/4.
209 bis 210	Vl. I	4. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Phrasierungskontext und Va. verlängert; in **B** nur bis T. 209 12. Note.
209 bis 210	Va.	6. Note 1. Note	Legato-Bogen verlängert; in **B** vor Seitenumbruch nur bis T. 209 8. Note, aber eindeutig auf folgenden Takt verweisend.
212	Vl. I, II. Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
212	Bassi	1/4	*sempre cresc.* analog Cor. I, II, Trb. I, II gesetzt; in **B** *sempre Cres.* _ _ *al* _ _ von T. 211 3/4 bis T. 213 3/4.
213	Vl. I, Va.	2/2	Trillerwelle analog Vl. II ergänzt.
214, 216	Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
215	Vl. I, II	1–4/4	Triolenziffern als redundant getilgt.
216 bis 217, 218 bis 219	Timp.	1. Note 1/4	Ligaturbogen analog T. 214–215 und 220–221 ergänzt.
217	Vl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
218, 220	Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
219	Ob. I	1/4	a^1 statt d^2 in **B** analog Kontext (alle Stimmen übergebunden), vermutlich Schreibversehen nach Seitenumbruch.
	Vl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Vl. I, II, Va.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
221	Vl. I, II, Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
222	Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
224	Vl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
226	Va., Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
229	Ob. I, Cl. I, Fg. I		Nachschlag Zweiunddreißigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18, 118–120.
230	Vl. I, II	3/4	Triolenziffer getilgt.
231, 232, 234	Vl. I, II, Va., Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
236, 238	Vl. I, II, Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
236	Bassi	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
242	Fg. I, II		Legato-Bogen zu T. 243 für Fg. I und > für Fg. II ergänzt; in **B** nur ein Legato-Bogen unter und ein > über den Noten, aber beides offenbar für beide Stimmen gemeint.
242	Va., Vc.	2. Note	*dim.* analog Vl. I, II gesetzt; in **B** erst in Taktmitte.
	Fl. I, II	1.–2. Note	Legato-Bogen analog Ob. I, II, Cl. I, II getilgt.
245	Fl. I	1/2–8/8	Legato-Bogen analog Ob. I und Parallelstelle T. 247 verlängert; in **B** nur bis 2. Note.
246	Vl. I	1/4	Triolenziffer getilgt.
247 bis 248	Fl. I	1/2 1/2	Legato-Bogen analog Cl. I verlängert; in **B** nur bis T. 247 8/8.
248, 250	Vl. I, Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
249 bis 250	Fl. I	1/2 1. Note	Legato-Bogen analog T. 247–248 verlängert; in **B** nur bis T. 249 8/8.
252	Fl. I	Taktmitte	*dim.* analog Cl. I gesetzt; in **B** erst am Taktende.
255, 256, 257	Cl. I, II	4/4	Triolenziffer getilgt.
256, 257	Fl. I, II	1/4	Triolenziffern ergänzt.
258	Timp.	1/4	Triolenziffern ergänzt.
260	Vl. II	1. Note	*arco* analog Kontext ergänzt.
	Fl. I, II, Vl. I, II, Va.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Cl. I, II, Fg. I, II	2/4	Triolenziffern ergänzt.
262	Fl. I, II, Ob. I, II, Cl. I, II	1/8	***f*** analog übrige Stimmen schon hier; in **B** zwischen 1/8 und 3/8.